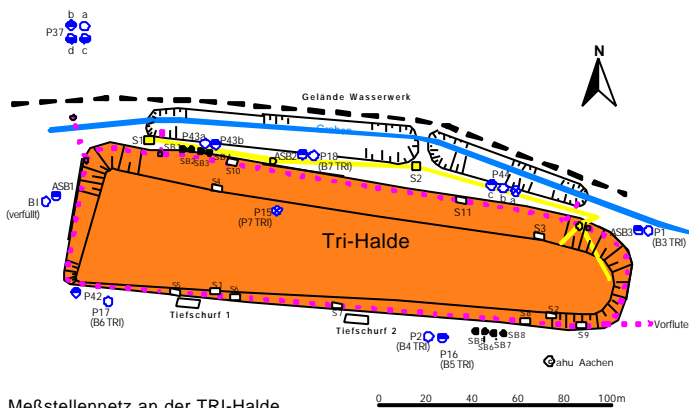


"Tri-Halde"

Die größte Altlast aus der Sprengstoffproduktion der DAG in Stadtallendorf ist die sogenannte "Tri-Halde". Die Halde besteht vorwiegend aus Schlämmen (Gips), die während der Produktion bei der Abwasserneutralisation der TNT (Trinitrotoluol)- und Säureabwässer sowie im Rahmen der Delaborierung nach Kriegsende entstanden. Zudem wurde kontaminierter Erdaushub, der im Verlauf der Aufräumarbeiten auf dem Werksgelände anfiel, auf der Halde abgelagert.

Die Halde hat eine Längsausdehnung von ca. 220 m und eine mittlere Breite von ca. 40 m und weist damit eine Gesamtfläche von etwa 9.000 m² auf. Bei einer durchschnittlichen Höhe von sieben Metern weist die "Tri-Halde" ein Gesamtvolumen von knapp 60.000 m³ oder ein Gewicht von ca. 80.000 t auf.



Meßstellennetz an der TRI-Halde

- Ringdrainage für Niederschläge
- Drainage Tri-Halde
- Sickerwasserschacht
- Schurfgräben zur Überprüfung der Oberflächendichtung
- P17 (B6 TR) Grundwassermeßstellen im schwebenden Grundwasserstockwerk (alte Bezeichnung in Klammer)
- P16 (B5 TR) Grundwassermeßstellen und Brunnen im 1. Grundwasserstockwerk (alte Bezeichnung in Klammer)
- P37 Grundwassermeßstellen im 2. Grundwasserstockwerk
- P15 (P7 TR) Sickerwassermeßstelle (alte Bezeichnung in Klammer)
- SB5 Saugbrunnen

Seit Mitte der 50er Jahre wurden Maßnahmen zur Sicherung der Halde ergriffen. Dies sind z.B. die analytische Überwachung und Reinigung des Sickerwassers, die Einrichtung von Abschöpfbrunnen, Grundwasser- und Sickerwassermeßstellen, der Bau von Drainagen sowie eine Abdichtung der Haldenoberfläche. Das gesammelte Abschöpf-, Sicker- und Oberflächenwasser wurde bisher in einer Aktivkohle-Reinigungsanlage direkt an der "Tri-Halde" gereinigt.

Die Abschöpfbrunnen ASB 1-3 wurden Anfang 1999 an die Brunnensammelleitung angeschlossen die zum Wasserwerk III führt.

Die vorhandene Sicherung wird durch einen Tiefendrän und zusätzliche Brunnen ergänzt.

Durch eine Machbarkeitsstudie wird bis Ende 2000 geklärt ob es Möglichkeiten für eine technisch machbare, finanziell vertretbare und genehmigungsfähige Dekontamination der Tri-Halde gibt.